

## Schaubericht zu unseren Sonderschauen in Erfurt und Leipzig

Liebe Züchterinnen und Züchter,

auch das Zuchtjahr 2024 stellte uns Wassergeflügelzüchter wieder vor große Herausforderungen. Wiederholt machte uns das Veterinäramt in Leipzig kurz vor der Lipsia einen Strich durch die Rechnung und forderte die Tupferproben von Wassergeflügelzüchtern. Somit blieben nur noch 35 Läufer übrig. 14 Käfige blieben nach der Einlieferung dann noch leer, so dass nur noch 21 Tiere gezeigt wurden. In Erfurt zeigte sich die Situation etwas freundlicher aber auch da blieben von den 74 gemeldeten Tieren einige Käfige leer. Ursache dafür war der Ausbruch der „Vogelgrippe“ in Sachsen-Anhalt, dem ja auch unsere HSS zum Opfer fiel.

Für uns alle muss es heißen „**Durchhalten**“

Auch für mich als Preisrichter war die Bewertung und Preisvergabe nicht einfach, dazu später mehr.

Jetzt erst mal zu den beiden Ausstellungen. In Erfurt waren 74 Tiere gemeldet aus dem o.g. Grund blieben auch da leider wieder Käfige leer so dass es am Ende noch 56 Enten waren. Es wurden die Farbenschläge Wildfarbig, Silber-Wildfarbig, Weiß, Braun und Blau gezeigt. Bei den wildfarbigen konnten nur wenige Tiere überzeugen. Eine Ente mit HV 96 war da schon das höchste was vergeben werden konnte. Bei den Enten war oft auch das leidige Thema der korrekten Spiegeleinfassung ein Problem. Auch in der Form gab es bei beiden Geschlechtern Probleme, einige Tiere zeigten zu viel Schultern und waren auch nicht wirklich gut ausgerundet. Die Erpel waren auch sehr unausgeglichen in der Grundfarbe. Die wenigen Silber-Wildfarbigen waren in der Qualität auch nicht so wie wir sie schon bei anderen Schauen sehen konnten. Die Haltung war zu flach die Kopffarben der Enten waren nicht wirklich im Braunton. In der Gesamtheit fehlte es da schon an den Hauptrassemerkmalen Stand, Haltung Form. Die ausgestellten Weißen möchte ich hier gar nicht weiter auswerten, da diese nicht wirklich Laufenten waren. Bei den 4 Schwarzen konnten die zwei 0,1 recht gute Form, Stand und Haltung zeigen, die zwei Erpel konnten nicht wirklich überzeugen. Der einzige Farbenschlag der in weiten Teilen überzeugen konnte war der Braune. Ein 1,0 jung der ZG Schnell konnte mit V 97 die Höchstnote erreichen, auch ein Erpel mit HV 96 und Tiere mit 95 Punkten waren in den Hauptrassemerkmalen überzeugend. Einige Abstriche mussten bei der gleichmäßigen Farbe gemacht werden, was jedoch bei den Braunen schwierig ist. Bei einigen der 0,1 hätte etwas mehr Halslänge höhere

Punktzahlen gebracht. Den Abschluss in Erfurt machten die Blauen, dabei waren die 0,1 ausgeglichener. Zu den Höchstnoten reichte es jedoch nicht. Die Erpel zeigten sehr schmale Hälse und es fehlte an der Aufteilung 1/3 zu 2/3. Einer konnte formlich überzeugen hatte dann jedoch einen zu wenig abgedeckten Rücken. Bei den Enten gab es formlich ansprechende Tiere und auch im reinen Blau gab es diese, jedoch fehlte es hier und da an Halslänge, etwas gestreckter Haltung, so dass es dann nicht für den oberen Notenbereich reichte.

Über Leipzig möchte ich hier gar nicht so viel schreiben, da sich die Tierzahl von erst über 80 auf 35 nach den Veterinärvorgaben reduzierte. Am Bewertungstag standen am Ende 21 Tiere zur Bewertung. Die größte Kollektion bildeten die Forellenfarbigen. Der Qualität entsprach jedoch nicht wirklich dem Zuchtziel. Es fehlte schon an Größe sowie Haltung. Der noch beste Erpel mit 95 konnte zu mindest in Haltung, Zeichnung, Kopf und Farbe überzeugen. Als zweiten Farbschlag zeigten 2 Züchter Schwarze. Die 1,0 waren körperlich zu schmal und die Drittelaufteilung passte nicht wirklich. Eine Ente mit HV 96 war bei den 0,1 das beste Tier. In einer größeren Kollektion hätte es dazu vielleicht auch nicht gereicht. Im Gesamt waren die 0,1 aber etwas besser in Größe und Form. Die beiden Blau-Gelben waren zu voll in der Kehle hatten keinen richtigen Keilkopf und die Spiegelfeder war viel zu haarig.

Nun noch kurz ein paar Anmerkungen zur Bewertung allgemein. Ich ziehe hier Erfurt als Beispiel heran. Am Ende waren 56 Laufenten in den Käfigen 74 waren gemeldet. Das heißt die Preise (E und Z) aus dem Standgeld der Ausstellungsleitung werden auf 74 Tiere berechnet. Zusätzlich kommen Sachpreise des SV und der Verbände und weitere SE und SZ dazu. Am Ende hatte ich 35 Preise zu vergeben. Laut AAB werden auch keine E und Z aus dem Standgeld mehr zurückgegeben. Laut dieser AAB muss auch auf 10 Tiere ein E und zwei Z vergeben werden und ab 4 Tiere ein Z. Das führt dazu, dass auch Preise in die schlechteren Kollektionen fließen müssen. Und wenn man dann einige schlechtere hat, bekommt man in der Preisvergabe Probleme. Somit muss man auch mal Kompromisse in der Bewertung eingehen um die Preise noch auf G- Tiere zu verteilen. Es kommt dann also dazu, dass Tiere mit vielleicht 94 Punkten in einer guten Kollektion keinen Preis erhalten und G 92 in einer anderen Kollektion einen Preis erhalten. Auch die Wertigkeit der Preise legt die Ausstellungsleitung fest. Somit erhält das beste Tier nicht unser SV Band sondern den höchsten Preis laut Liste.

Dies nur mal zum Thema Preisvergabe und Bewertung, da es dabei auch immer wieder zu Fragen und Diskussionen kommt.

Liebe Freundinnen und Freunde der Laufentzucht ich wünsche uns allen für die Zukunft wieder Großschauen und HSS ohne amtliche Einschränkungen, dass wir den züchterischen Austausch besser leben können. Wir müssen jetzt aus der Situation das Beste machen und weiterhin unseren Läufern treu bleiben.

Gut Zucht

Heiko Zeißler